

Wasser / dasselbe soll man durch ein Tuch
sehen/und in ein ander Glas thun / und des
Morgens setzen in Ameisshauffen/ so wird es
gar schön lauter. Das soll man gebrauchen
zu allerley Gebrechen der Augen / wennes
nöhtig ist.

Auch sind die Fuß-Bäder mit Wachol-
derstrauch und Beeren/ und andern Haupt-
Kräutern zugerichtet/darinnen ein paar händ-
devoll Aschen gethan ist / den fließenden Aus-
gen sehr gut / weil dieselbe dadurch gestärket/
und die Flüsse abgeföhret werden.

Das vierzehende Cap.

Von Ohren / Zähnen und Nasen-
Beschwer / auch übertriehen-
den Athem.

Beschwerlichkeit des Gehörs.

Wenn das Gehör aus kalten Flüssig-
oder Schwachheiten des Haupt be-
ginnet zu vergehen/ so soll man nach
den Purgirungen die innwendige Sachen
fleissig gebrauchen / derer in den Haupt-
Krankheiten gedacht worden / auch kurz
zuvor in den Augen Angelegenheiten : und
kan hie auch der Augen-Wein viel
gutes thun.

Sausen der Ohren.

Man nehme Bergmünse / Majoran/
Tausendgüldenkraut / Rosmarin/
jedes eine handvoll.

Wacholderbeeren / Lorbeerenblätter / Wermuth jedes eine handvoll.

Feigbonen No. xij.

Regenwürmer in Wein gewaschen und in ein Bündelchen gehengt etliche ohngefähr 10.

Dieses koche in halb Wasser und Wein / bis daß das dritte Theil einsiedet : darnach klare es durch / und mache / daß der Traden davon wärmlich in die Ohren gehet : unter dem bähnen aber / soltu etliche Erbsen oder Bohnen in dem Munde halten und kauen / damit die Krafft desto besser nach den Ohren sich begeben. Darnach lege diß Säcklein auff die Ohren.

Nun Wacholderbeer ein halb Loth.

Lorbeeren ein quintl.

Majoran / Salbey / jedes ein halbe handvoll.

Wermut / Dille / jedes eine halbe handvoll.

Gartenkümmel / und Feldkümmel / jedes ein quintl.

Romneyen Blumen / eine halbe handvoll; Schneide alles groblich / und mache
zwey

wey Säcklein daraus / und halte es fein warm an die Ohren.

Etliche haltens für ein sonderliches Kunststücklein / da man ein warmgemachtes Bree von Wacholderholz gemacht mit Dostens Pulver besprenget / und es an die Ohren hält / soll sehr dienlich seyn.

Etliche backen ein Brod mit Wacholderbeer gestossen / Kümmel / Coriander / Dosten und dergleichen / und wenn es halb gahr ist / so schneiden sie es voneinander / und besprengen es mit Wacholderwasser / und haltens an die Ohren / doch das ihnen die Wärmde nicht schaden thut / ist offenkündlich und heilsam befunden.

Wacholderwasser und Del in die Ohren getropff / ist auch erspriesslich.

Man nehme Wacholderbeer und Ebenbaum jedes gleichviel / zerstoße die Beeren / und das andere zerschneide / und thue man zusammen in einem neuen Topff / mit einer Stürze wol vermacht / giesse Wein darauff und koche es : denn mache oben in der Stürze ein kleines Löchlein / und halte die Ohren über dasselbe / das der Dampf hinein gehe / so wird dir ob GOTT will / geholffen / Medull.

P. 429.

Nim schwarze Christwurz ein quintl.

3 4

Lorbees

Lorbeerblät. Majoran / Feldkümmel / Poley / Krausemünz / Rauten / Melissen / Hyssop / Garthagel / jedes eine halbe Handvoll.

Dosten eine Handvoll.

Lavendelblüt / Rosmarinblüt / jedes ein wenig.

Wacholderbeer und Lorbeeren / jedes ein Loth.

Mattkümmel / und Gartenkümmel / Fenchel jedes 2. quintl.

Stoffe alles zusammen / und thue dazu Coloquinth. ein halb quintl.

Salpeter ein quint. Koche das in halb Essig und Wein: klare es durch / und giesse davon auff einen heissen Ziegel / andere thun heisse Stein in das gekochte Wasser / und leschen sie darin aus / und lassen den Braden durch einen Tröchter in die Ohren gehen.

Vor das übel hören.

Nim eine grosse Holländische Zwiebel / höhle die aus / un fülle sie mit Rautenöhl / thue dazu Kattichbeeren und Lorbeeren Pulver / Annis / Kümmel / jedes ein quintlein. Sieberz geil / ein halbes quintlein. Koche es alles zusammen über den Kohlen / darnach drucke es aus / und hebe es fleißig auff / und tröpffe Abends und Morgends etliche Tropffen in die

die Ohren und stopfe die Ohren mit Baumswoll zu/darin etwas Bieser oder Muscatens ohl getropffet ist.

Vor die Taubigkeit so von Büchsen-schiessen herkomt.

Nim gestossene Wacholderbeer/knete sie in ein Teig / und laß es mit anderm Brod backen/wenn es gebacken ist / so brichts auff/ und halts für die Ohren Morgends nüchtern also warm. Wenn es nicht besser werden will/ so thue Kämmerel und Lorbeeren beyde grobslecht zerknirschet gleichviel dazu/ und knete es in den Teig / back's und brauchs gleicher gestalt wie erst gemelt.

Zähnen Wehetage.

Auff die Flüsse muß man zuvor gute aechte geben/damit die andere Mittel desto mehr nutzen schaffen mögen: deßwegen da es nötig/sol man das purgieren vor die Handnehmen: darauf kan man nun folgende sachen gebrauchē/sonderlich in kalten Flüssen:

Wacholderbeer in Wein und Rosen Eszig/mit etwas Rosen gesotten / und warm in dem Mund gehalten/stillet den Schmerken.

Oder:

Man nehme Wacholderbeeren/thue dazu rothe Rosen und Mirtenblätter/ oder etwas

Eichenlaub/koche das in Wein/un̄ halte es in dem Munde fein wärmlicht / es hilfft/insonderheit da man etwas Brandtwein dazu thut.

Man werffe von dem Wacholderharz etwas auff glüende Kohlen / und laß durch ein Trichterlein den Rauch davon in die böse Zähne gehen/so einem wehe thun / so linderts den Schmercken.

Nim Wacholdersals ein Loth.

Reinischen Wein 16. Loth:

Koche es zusammen und klare es durch:dassel behalte fein warm in dem Munde / und wiederhole es offters.

Nim Wacholderbeer ein Loth.

Bertramwurzel/

Späne vom Fichtenholz jedes zwey Quintlein.

vom Frankosenholz ein quintlein.

Rothe Rosen.

Feldkümmel / Dosten jedes eine halbe Handvoll.

Gartenkümmel 2. quintlein.

Dieses koche zusammen mit halb Wasser und Wein auff ein Quartier / das zwey theil übrig davon bleiben: klare es durch/und darcin laß zergehen fünff gran Campher. Wische es zusammen / und halte es wärmlicht in dem Munde.

Nim

Nim die Wurzel von Wacholderstauden / schabe das unsaubere davon / zerschneide die Wurzel groblecht / seids in Wasser / so wird es wie ein rother Wein / das nim in den Mund / so warm du es leiden magst: wenn es fähle wird / so speye es aus / und nim wieder von frischem : treibs also ein zeislang / bis du hälffe empfindest.

Nim Wasser von Wacholderbeeren mit Campher gesotten in den Mund / und halts eine weil darin. Gabelcov. p. 131.

Damand das Wacholderbeernöhl / wie auch den Brandtwein in Baumwolle tröpffet / un in den hohlen Zahn leget / so wird es wol wircken / nicht allein die Schmerzen zu stillen / sondern auch die wärme zu tödten.

Oder:

Nim Vergmünke / Dosten / Poley / Salbey / jedes eine Handvoll / Majoran / Lorbeerblätter jedes eine halbe Handvoll / Wacholderbeer 2. quintl: koch das mit Wein / und halte es im Munde.

Anderer rathen / man sol nehin eine handvol Wacholderbeeren / sie zerstoffen / und drunter schneiden ein Kläuchen Ingwer gar klein / es in einem Mörser darunter mischen / darnach in eine Flasche thun / un etwas Wein drüber gegossen in M. B. wol lassen sieden / doch

doch daß die Flasche zugeschraubet sey: als
dann sol man es durch ein Tuch seigen / und
es warm in den Mund nehmen / und offte
wiederholen.

Wackelnde oder lose Zähne fest zu machen.

Nim Wacholder-Harz zu Pulver ges
macht ein quintl.

Rohen Alaun 2. scrupel.

Dosten ein halb quintl.

Honig sechs quintl.

Vermische es mit Essig / und mach ein Sälbs
lein daraus: damit reibe fleißig die Zähne.

Ein gutes Mundwasser dazu.

Nim Wurzel von Fünfffingerkraut /
Tormentil jedes eine Handvoll.

Späne von Wacholder eine halbe
handvoll.

Wacholderbeer 2. quintl.

Rothe Rosen / Brunnellen

Hirschhorn jedes ein quintl.

gebrand Hirschhorn / rohen Alaun je
des ein halb quintl.

Salbey und Rosmarin / jedes eine halb
Händchenvoll.

Roche es zusammen in rothem Wein / dar
in etlichmal glühender Stahl / ausgeleschet ist
flare

klare das ab/und thue dazu etwas Maulbeers
safft/und spüle off den Mund damit.

Weisse Zähne zumachen/und den Ge-
standt davon zu vertreiben / wird der
Churfürsten Pulver genandt in des
Gabelcov. Arzney Buch p. 140.

Nim Perlen/Corallen / Fischbein / ge-
brand Hirschhorn/jedes ein quintlein. Biolz-
wurk Bimstein / Wacholdergummi / jedes
ein halb quintlein. Runde Hollwurk ein scrupel.
Pomerancken Schalen ein quintlein/ Pa-
radiesholz/ oder Wacholder Holz ein halb
quintl. Biesem 2. gran. Muscatenblüet ein
scrupel. Mache alles zu Pulver/ und reibe die
Zähne damit.

Oder/ Nim rothe und weisse Corallen / jes
des 2. quint.

Bimstein/ Fischbein / gebrand Hirsche-
horn/jedes anderthalb quintlein.

Massiv Wacholder Hark / jedes ein
Quintlein.

gebrand Salk anderhalb quintl.

Biesem drey oder vier gran. mache ein
Pulver daraus.

Die Asche von Wacholderstrauch und
Holz gebrand/sol auch sehr dientlich seyn/das
mit die Zähne zu reiben / und damit es nicht
zu scharff sey/so kan man etwas Honig drun-

ter mischen : Denn es zugleich das Zähne
fleisch stercket / und vor Fäuligkeit bewahret.
Davon aber mit mehrerm hernach im Capitel
vom Schörbuck.

Stinckender Athem.

Es ist gar ein beschwerlich Ding mit einem
übelriechenden Athem: Man kan aber unter
andern Sachen gebrauchen das Wachol-
derbeerenöhl / so man dessen etliche Tropfen
schmieret auff ein Schnittlein geröstetes
Brod / und früh / auch des Abends davon is-
set / wie Tabernamont. andeutet.

Da man die Kattichbeer fleissig kauet / ist
es hiehm sehr gut / denn es auch / so der A-
them wegen des Schörbocks stincket / hülfte
erweist.

Man spüle das Maul offters mit Kat-
tichwasser.

Oder / nim Wacholderspäne eine handvol /
Wacholderbeeren eine halbe handvoll / rohte
Rosen und Salbey ein halb Händchen voll:
Roche dieses alles mit halb Wasser und
schlechtem Wein / und spüle Abends und
Morgens das Maul damit.

Da man Biol Wurs bey der Hand hat /
kan man auch etwas von derselben dazu
thun / unnd es zusammen aufflochen und ge-
brauchen.

Nasens

Nasenbluten.

Wenn man das Wacholderharz mit zerstoßtem Eyerklar zerreibet und mischet/und mit leinen Tüchlein umb die Stirne schlägt/so wird das Nasenbluten dadurch gestillet: läßts man aber in Poggencichwasser zersehen/so ist es desto kräftiger.

Das fünfzehende Capitel. Von Seiten und Brustfranchheiten.

I.

Seitenstechen.

Die Wehetagen nach gebrauch anderer hierin nützlichen Mitteln durch den Schweiß sollen zertheilet und gestillet werden/ist sehr nützlich das Wacholderwasser / so man dessen ein Löffelvoll mit ein paar Löffelvoll Cardenbenedictenwasser vermischet/einnimmet: man mag es also schlechte vor sich selbst einnehmen/oder / thut etwas von dem Wacholdermisch dazu / trincke es wärmlicht auß/und schweize darauf.

Wiltu es kräftiger haben/so thue ein scrupel von dem Wacholderfals oder dessen Spiritu dazu/so hastu ein außbündiges Schweißmittel wieder dieß Seitenstechen.

Beym Gabelcov. findet man p. 177. nachfol